

P F A R R E
ST. JOHANN KAPISTRAN
MITTEILUNGSBLATT

<http://www.st-kapistran-wien.at>
Oktober 2016 – Jänner 2017 Jg. 44/3

GEBETSWACHE MIT DEN JUGENDLICHEN
ANSPRACHE DES HEILIGEN VATERS

Campus Misericordiae, Krakau
Samstag, 30. Juli 2016

Doch im Leben gibt es eine weitere, für die jungen Menschen noch gefährlichere und oft schwer zu erkennende Lähmung. Ich nenne sie gerne die Lähmung, die aufkommt, wenn man das GLÜCK mit einem SOFA verwechselt! Ja, zu glauben, dass wir, um glücklich zu sein, ein gutes Sofa brauchen. Ein Sofa, das uns hilft, es bequem zu haben, ruhig und ganz sicher zu sein. Ein Sofa – wie jene modernen, die es jetzt gibt, sogar mit einlullenden Massagen – die uns Stunden der Ruhe garantieren, um uns in die Welt der Videospiele zu begeben und Stunden vor dem Computer zu verbringen. Ein Sofa gegen jede Art von Schmerz und Furcht. Ein Sofa, das uns innerhalb unserer vier Wände bleiben lässt, ohne uns abzumühen und uns Sorgen zu machen. Das „Sofa-Glück“ ist wahrscheinlich die lautlose Lähmung, die uns am meisten schaden kann, die der Jugend am meisten schaden kann.

„Und warum geschieht das, Pater?“ Weil wir nach und nach, ohne es zu merken, im Schlaf versinken, duselig und benommen sind. Vorgestern sprach ich von jungen Menschen, die mit zwanzig Jahren „in Pension“ gehen; heute spreche ich von den jungen Menschen, die im Schlaf versunken, duselig und benommen sind, während andere – vielleicht die lebendigeren, aber nicht die besseren – für uns über die Zukunft entscheiden. Gewiss, für viele ist es einfacher und vorteilhafter, duselige und benommene Jugendliche zu haben, die das Glück mit einem Sofa verwechseln; vielen scheint das günstiger, als aufgeweckte junge Menschen zu haben, die reagieren möchten, die danach verlangen, dem Traum Gottes zu entsprechen und allen Bestrebungen des Herzens.

Und ihr, ich frage euch: Wollt ihr verschlafene, duselige, benommene Jugendliche sein? [*Nein!*] Wollt ihr aufgeweckt sein? [*Ja!*] Wollt ihr für eure Zukunft kämpfen? [*Ja!*] Allzu überzeugt seid ihr wohl nicht... Wollt ihr für eure Zukunft kämpfen? [*Ja!*]

Doch die Wahrheit ist eine andere: Liebe junge Freunde, wir sind nicht auf die Welt gekommen, um zu „vegetieren“, um es uns bequem zu machen, um aus dem Leben ein Sofa zu machen, das uns einschläfert; im Gegenteil, wir sind für etwas anderes gekommen, wir sind gekommen, um eine Spur zu hinterlassen. Es ist sehr traurig, durchs Leben zu gehen, ohne Spuren zu hinterlassen. Aber wenn wir die Bequemlichkeit wählen, und das Glück mit dem Konsum verwechseln, dann ist der Preis, den wir bezahlen, sehr, sehr hoch: Wir verlieren die Freiheit. Dann sind wir nicht frei, um Spuren zu hinterlassen. Wir verlieren die Freiheit: Das ist der Preis. Und es gibt viele Leute, die wollen, dass die jungen Menschen nicht frei sind; es gibt viele Leute, die euch nicht wohl gesonnen sind, die wollen, dass ihr benommen, duselig und verschlafen seid, aber nur nicht frei! Nein, das nicht! Wir müssen unsere Freiheit verteidigen!

Genau an diesem Punkt besteht eine große Lähmung, wenn wir beginnen zu meinen, Glück sei ein Synonym der Bequemlichkeit; dass glücklich sein bedeutet, schläfrig oder betäubt durchs Leben zu gehen, dass die einzige Art, glücklich zu sein, darin besteht, wie benommen zu sein. Es ist sicher, dass die Droge schadet, aber es gibt viele andere, gesellschaftlich akzeptierte Drogen, die uns schließlich sehr versklaven oder jedenfalls immer mehr versklaven. Die einen wie die anderen berauben uns unseres höchsten Gutes: der Freiheit. Sie berauben uns unserer Freiheit.

„Mitteilungsblatt“ – Kommunikationsorgan der röm. kath. Pfarngemeinde „St. Johann Kapistran“. Verleger, Hersteller, Herausgeber: Pfarre St. Johann Kapistran (Alleininhaber). Alle: 1200 Wien, Forsthausgasse 22; Tel.: 01/332 51 94; Fax: 01/332 51 94 15; E-Mail: st.j.kapistran.kanzlei@aon.at; Homepage: <http://www.st-kapistran-wien.at/> DVR: 0029874 (1098)

**VIER BEMERKENSWERTE, TIEFGLÄUBIGE
MÄNNER HABEN UNS VERLASSEN:
KARL GRUBER,
ADOLF DÜRINGER,
SIEGFRIED LEXER
UND FRANZ GALLI
(IN DER REIHENFOLGE IHRES DAHINSCHIEDENS)**

*von Ferdinand Weber
im Namen der Pfarrgemeinde*

Das Pendant des Lebens ist der Tod, und er ist auch in der tiefen Logik des Lebens und Entstehens begründet. Rational betrachtet also nichts Außergewöhnliches. Und dennoch, wenn das Ende eines geliebten Menschen eintritt, wenn Gott diesen zu sich ruft, scheint für die Hinterbliebenen eine Welt zusammenzubrechen. Und auch diese emotionale Ausnahmesituation ist verständlich, weil sie im Zustand der Trauer oft Fragen gebiert, die niemand beantworten kann. Klinken wir uns in das Lebensband jedes Einzelnen ein und suchen wir in der geliebten Ereignisvielfalt, wo wir uns selbst finden und erkennen.

Die vier Verstorbenen schmiedete, obwohl sie von ihrem Wesen und von ihrer Ausstrahlung her grundverschiedene und nicht vergleichbare Persönlichkeiten waren, eine signifikante Grundhaltung zusammen, die sie wie ein monolithischer Block, ja wie ein Felsen in der Brandung des Zeitgeistes und der Gottlosigkeit erscheinen ließ. Und dieser Lebenskitt war ihr Glaube.

Herr **Karl GRUBER** verstarb am 12. Juni 2016 im 88. Lebensjahr stehend. Karl war ein Mann, den das Leben seit frühester Jugend gefordert und geprägt hatte, wurde er doch im Jahr 1944 mit 15-1/2 Jahren zwangsweise zum Wehrdienst eingezogen und mit seiner Einheit an die Westfront verlegt, wo er ab 16. Dezember 1944 an der vorher streng geheim geplanten „Ardennenoffensive“ teilnahm, die er mit Gottes Hilfe überlebte. Dann wurde seine Division nach Stuhlweißenburg (= Szekesfehervar) in Ungarn geworfen, wo die letzte Kesselschlacht dieses Krieges gerade begonnen hatte. An der burgenländischen Grenze gelang ihm nach fürchterlichen Kämpfen die Flucht, und er kam bei einem Eisenbahnerkollegen unter, der ihn bis Kriegsende versteckte.

Ich kannte Karl seit den Siebzigerjahren. Oftmals brachen Erinnerungsfetzen aus seiner Vergangen-

heit durch, wenn wir beisammensaßen. Und jedes Mal sagte er: „In diesen Situationen an der Schwelle zwischen Leben und Tod hat jeder beten gelernt. Jeder! Auch ich habe dort zu meinem Gott gefunden. Und als ich dann nach Jahren meine Frau kennenlernte, hat sie mich auf der Suche nach Gott begleitet.“ – Karl war, soweit ich ihn kannte, ein gläubiger Christ, und er blieb zeit seines Lebens ein fröhlicher, geselliger Mensch. Er unterhielt alle in seinem Umfeld mit Wiener Liedern und mit seiner Mundharmonika. Obwohl ihm ein teuflisches Regime seine Kindheit und Jugendzeit geraubt hatte, blieb er fröhlich und seinem Schöpfer treu!

Herr **Adolf DÜRINGER** verstarb am 4. Juli 2016 im 86. Lebensjahr stehend. Nach vielen Jahren, in denen er zusammen mit seiner Frau in einer anderen Pfarre tätig war, kehrte er im Jahr 2010 wieder voll Freude und Hoffnung in seine Heimatpfarre St. Johann Kapistran zurück und nahm hier aktiv am Pfarrgeschehen teil. Er war nicht nur Kirchenbesucher, sondern bewies durch Beständigkeit und erfüllte Frömmigkeit seine innere Gottesehnsucht und -nähe. Das drückte sich auch darin aus, dass er dem Ersuchen des Pfarrers Folge leistete und das Amt eines Kommunionsspenders übernahm, das er mit Hingabe und Würde ausführte. Trotz seiner körperlichen Beeinträchtigung in letzter Zeit nahm er am liturgischen Geschehen unserer Pfarrgemeinde teil. – Adolf Düringer war ein Mann, den man nicht übersehen konnte.

Herr **Siegfried LEXER** verstarb am 18. Juli 2016 mit 75 Jahren. Siegi Lexer - und das bestätigen alle, die ihn kannten – war ein Mann der Tat und kein Freund der großen Worte. Über sich sprach er kaum. Abgesehen von seinen Fähigkeiten, die ihn beinahe als technischen Alleskönner erscheinen ließen, gab es für ihn kaum unlösbare Probleme. Er fand fast in jeder Situation einen Weg, weil er einfach nicht aufgab. Auf ihn trifft das alte Sprichwort punktgenau zu: Was du tust, das tue ganz! Ausgestattet mit diesem Charakterzug war er der gesuchte Mann für Aufgaben der Entwicklungshilfe. Und so verbrachte er knapp zwei Jahre in Peru als Entwicklungshelfer und baute dort eine Berufsschule für Erwachsene auf, an der er in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Mechanik und Metallbearbeitung unterrichtete. In unserer Pfarre war er jahrzehntelang Mitglied im pfarreigenen Arbeits- und Reparaturtrupp, der sich selbst den Namen „Dombauhütte St. Johann Kapistran“ gab. Siegi war sich für keine Arbeit zu schade, wobei in oft aussichtslos erscheinenden Situationen erst seine handwerkliche Erfahrung und

Kreativität größere Schäden verhinderten. – In seiner Freizeit genoss er die bizarren Lesachtaler Berggipfel in seiner Heimat und fühlte sich in deren Stille seinem Schöpfer nah!

Herr **Franz GALLI** wurde am 28. August 2016 im 64. Lebensjahr von seinem Schöpfer heimgeholt und von seinem Leid erlöst. Alle, die Franz Galli kannten, haben ihn stets als freundlichen, hilfsbereiten Menschen erlebt, der auf jeden zugeht und ein wohlthuendes Wort auf der Zunge trug. Franz war langjähriges Mitglied des Pfarrgemeinderates und in dieser Funktion in verschiedenen Aufgaben tätig. Er war immer zur Stelle, wenn seine Fähigkeiten gefragt waren und wenn irgendwo in der Pfarre „der Hut brannte“, das heißt, wenn sofort dringende Maßnahmen gesetzt werden mussten.

Seine Lebensgeschichte ist ein biblisches Beispiel einer Berufung durch Gott. Franz war einst in seiner Jugend und als Erwachsener ein deklariertes Kirchengegner, der sich selbst als gottlos bezeichnete. Sein „Sauluserlebnis“ bzw. seine Berufung erfuhr er durch die Erstkommunion seines Sohnes. Dieses Ereignis wirkte in seiner Seele nach und schlug langsam Wurzeln. Und auf einmal verspürte er spontan den Ruf und das Verlangen, einer Sonntagsmesse beizuwohnen und an einem Pfarrfest teilzunehmen. Hier begann er als „Meistergriller“ und wuchs so in die Gemeinschaft hinein. Und warum „Sauluserlebnis?“ Weil aus einem fanatischen Glaubensverneiner ein Kapistraner „Paulus“, also ein glühender Jünger Jesu, wurde. Immer wieder erzählte er mir: „Die Pfarre ist meine Heimat! Und ich danke Jesus, dass er mich geholt hat!“ In Gegenwart unseres Pfarrers Girolamo berief er sich gerne auf seine italienischen Wurzeln und fühlte sich von diesem angenommen und aufgehoben. Und wir alle danken unserem Freund Francesco, dass er diesem Ruf gefolgt ist und für alle zum „ignis ardens“, zum brennenden Feuer des Glaubens, geworden ist.

WIR GEDENKEN UNSERER TOTEN

Anton ARPASI, Ingeborg BLÖSS, Brigitte DROSG, Adolf DÜRINGER, Edith DVORAK, Anna ENGEL, Franz GALLI, Johann GELBMANN, Edith HAUMER, Paula MICHAILIDIS, Erich PEKNY, Johanna POKORNY, Gertrude SCHMITT, Friedrich SCHREIWEIS, Christa SCHRÖDING, Franz SEREINIG, Eleonora SIMERKA, Alfred STÖCKL

WIR GRATULIEREN ZUR TAUFE

Elias ADAMCEVIC, Gian Carlo AGUERO, Matthias COUFAL, Laura LISKOWICZ, Leon LISKOWICZ, Alejandro PAGARIGAN, Ellena POLDER, Emily STEPANEK-MAIER, Alexander WEISER

WIR GRATULIEREN ZUR TRAUUNG

Martina LEISS und Konrad WIECZORKOWSKI

HERZLICHE EINLADUNG!

RORATEMESSE

**JEDEN MITTWOCH IM ADVENT
UM 6.30 UHR**

ALLES AUF EINEN BLICK

PFARRCAFÉ – nach jeder Sonn- u. Feiertagsmesse

PFARRKANZLEI/ KONTAKT

Di – Fr von 9.00 – 12.00 Uhr;

✉: Forsthausgasse 22, 1200 Wien

☎: 01/332 51 94; Fax: 01/332 51 94-15

✉: st.j.kapistran.kanzlei@aon.at

http://www.st-kapistran-wien.at/

TAUFANMELDUNG: jederzeit zu den Kanzleistunden möglich

KINDER: Kinderstunde Samstag 10.00 Uhr - jeden zweiten Sonntag im Monat Kindermesse um 10.00 Uhr!

ERWACHSENE

SENIORENTREFF

Am letzten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

PFARRLICHE DIENSTE UND HILFEN

HAUS-, KRANKEN-, ALTENBESUCHE: Anmeldung auch unter 01/3325194

PFARRCARITAS: Anfragen und Hilfe – während der Kanzleistunden

LE⁺O (Lebensmittel u. Orientierung): Lebensmittelausgabe in den Sommermonaten Juli und August nur alle 14 Tage in der Pfarre St. Brigitta

MOBILE DIENSTE – HEIMHILFE: unter Tel. 01/332 83 38

NOTRUFDIENST – TELEFONSELSORGE: Tag und Nacht **142**

GOTTESDIENSTORDNUNG

An Sonn- und Feiertagen:

08:30 und 10:00 Uhr

11:00 Uhr – in englischer Sprache

An Wochentagen:

07:30 – Mittwoch, Freitag

18:30 – Dienstag, Donnerstag, Samstag (Vorabendmesse)

EUCARISTISCHE ANBETUNG donnerstags im Anschluss an die Abendmesse

TERMINE

So 09.10. - 10.00 Uhr **Erntedankmesse** (Kindermesse)

Sa 15.10. – **Pfarrwallfahrt** nach **Krems** und **Göttweig**

So 16.10. – **Missionssonntag**

So 23.10. – **Patrozinium** – 10.00 Uhr **Firmung** gemeinsam mit der Pfarre St. Brigitta. (**Keine Vorabendmesse, keine 8.30-Uhr-Messe**)

Di 01.11. – **Allerheiligen** – Messen um 8.30 und 10.00 Uhr

Mi 02.11. – **Allerseelen** – Messe um 18.30 Uhr

So 13.11. – 10.00 Uhr **Kindermesse**

So 27.11. – **Erster Adventsonntag** – Messen mit **Adventkranzsegnung** um 18.30 (Sa), 8.30 und 10.00 Uhr

So 04.12. – **Zweiter Adventsonntag**

Do 08.12 – **Maria Empfängnis** – Messen um 8.30 und 10.00 Uhr

So 11.12. – **Dritter Adventsonntag** – 10.00 Uhr Kindermesse

WEIHNACHTSNOVENE

VON 16. BIS 23. DEZEMBER

MESSEN TÄGLICH UM 18:30 UHR

So 18.12. – **Vierter Adventsonntag**

Sa 24.12. – **Heiliger Abend** – 16.00 **Herbergsuche mit Krippenspiel** – 22:00 **Christmette**

So 25.12. – **Hochfest der Geburt Christi** – Messe um 8.30 und 10:00

Mo 26.12. – **Hochfest des Hl. Stephanus** – Messe um 8.30 und 10:00 Uhr

Sa 31.12. – 18:30 **Jahresschlussandacht**

So 01.01. – **Hochfest der Gottesmutter Maria** – Messen um 8.30 Uhr und 10:00

Fr 06.01. – **Hochfest der Erscheinung des Herrn** – Messen um 8.30 und 10.00 Uhr

So 08.01. – **Taufe des Herrn** – Messen um 8.30 und 10.00 Uhr